



Literaturprojekt zu: **TOM PERCIVAL:** **Der Junge in den falschen Schuhen**

Erschienen bei Rotfuchs,
einem Imprint von Verlag
Fischer Sauerländer, 2025



Inhalt:

Vorbemerkungen	S. 2
Romantagebuch	S. 4
Zum Autor	S. 7
Meine Erwartungen	S. 8
Sechs-Schritt-Lesemethode	S. 9
Lesebegleitendes Material	S. 10
Material nach der Lektüre des Romans	S. 30

Autor: Hans-Jürgen van der Gieth

Impressum:

© 2025 Fischer Sauerländer Verlag, Frankfurt

Umsetzung: BVK Buch Verlag Kempen

Der Junge
in den falschen
Schuhen



Vorbemerkungen

Der Kinderroman „Der Junge in den falschen Schuhen“ beschäftigt sich in altersgemäßer Form und einer kindgerechten Sprache unter anderem mit den Themen Armut bzw. Leben in prekären Verhältnissen, Mobbing, Freundschaft, kriminelles Verhalten ...

Der Hauptprotagonist Will lebt mit dem derzeit arbeitslosen alleinerziehenden Vater zusammen. Seine Mutter hat die Familie verlassen und lebt mit einem anderen Mann in einer neuen Beziehung. In der Schule ist Will immer wieder Anfeindungen ausgesetzt; vor allem auch, weil er nicht mit den anderen Kindern mithalten kann, als „arm“ gilt, zum Beispiel nicht die angesagten Schuhe tragen kann. Tägliche Geldsorgen bestimmen ihr Leben. Als Wills bester und einziger Freund Cameron, der aus einer recht wohlhabenden Familie kommt, ihm seine alten Schuhe anbietet, ist Will beleidigt und reagiert sehr ablehnend. Die Freundschaft zwischen den beiden Jungen hat einen Riss bekommen. Sie ignorieren sich in der nächsten Zeit. Mehrfach begegnet Will einer silberfarbenen Eule. Er ist ein talentierter Zeichner und malt im Kunstunterricht ein Bild von der Eule. Vom Kunstlehrer wird er sehr gelobt. Auch findet er dafür Anerkennung in seiner Klasse. Durch Chris, von dem Will immer wieder auch gemobbt wird, gerät er an dessen Clique von Jugendlichen, die kriminelle Taten begehen. Er wird für kurze Zeit Teil dieser Bande. Will reißt sich aber wieder von der Clique los und auch durch die Begegnung mit dem Mädchen Kalia sowie der Unterstützung seines Vaters und seines Kunstlehrers kämpft sich Will schließlich aus seiner Krise heraus.

Angereichert ist der Text durch eine Fülle comicartiger Schwarz-Weiß-Illustrationen, die den Inhalt in besonderer Weise ergänzen, veranschaulichen und eine emotionale Komponente in den Roman hineinbringen. Gerade jüngere Leserinnen und Leser werden sich von den Illustrationen stark angesprochen fühlen.

Das Literaturprojekt ist in zwei große Teile aufgeteilt. Der erste Teil begleitet den Lesefortschritt von Kapitel 1 bis zum Schluss des Romans. Wegen der Menge an einzelnen Kapiteln wurden meist mehrere Kapitel, zu denen konkrete Aufgaben gestellt werden, zusammengefasst. Immer wieder wird die methodische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert. Dabei erfolgt bei der Nennung einer bestimmten Methode innerhalb einer Aufgabenstellung unter dem Begriff METHODEN-BOX eine konkrete Anleitung zur Anwendung der jeweiligen Methode. Besonders wichtige inhaltliche Aspekte werden zum Teil in einer sogenannten INFO-BOX vermittelt. Inhaltliche bzw. thematische Schwerpunkte des Romans werden in einem zweiten Teil des Literaturprojektes unter „Material nach der Lektüre des Romans“ angeboten. Hier wird unter anderem Hintergrundwissen vermittelt, aber auch allgemeine Aufgaben zur Behandlung des Romans angeboten. Hierbei sollten Sie entsprechend Ihrer Lerngruppe und deren Interessen entscheiden, auf welche Materialien Sie hier zugreifen bzw. mit welchen Aufgabenstellungen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler konfrontieren wollen.

Der Junge
in den falschen
Schuhen



Besonders betonen möchte ich, dass die Führung eines sogenannten Romantagebuches bei der Beschäftigung mit der Lektüre empfehlenswert ist. Bei den Aufgaben der Arbeitsblätter wird nicht mehr besonders auf die Führung des Romantagebuches hingewiesen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern eine interessante Lektüre!

Hans-Jürgen van der Gieth

Der Junge
in den falschen
Schuhen

Romantagebuch



Im Unterricht beschäftigt ihr euch gerade mit dem Roman „Der Junge in den falschen Schuhen“ des englischen Schriftstellers Tom Percival. In diesem Roman steht Will, ein Junge, der mit seinem arbeitslosen Vater zusammenlebt. Das Buch ist in zwei große Teile mit insgesamt 32 Kapiteln sowie einem weiteren – nicht-nummerierten – Schlusskapitel gegliedert.

Damit du das Gelesene besser behalten kannst, ist es sinnvoll, ein sogenanntes Romantagebuch (manche nennen es auch Lesetagebuch) zu führen. Es kann dir zum Beispiel bei der Vorbereitung einer Klassenarbeit, die eventuell über die Beschäftigung mit diesem Roman geschrieben wird, behilflich sein.

In einem Romantagebuch wird das Wichtigste des Romaninhalts in Stichworten bzw. kurzen Bemerkungen festgehalten. Du begleitest mit deinem Romantagebuch das Lesen des Romans. Es ist am besten, wenn du zu jedem Kapitel (oder mehreren Kapiteln zusammengefasst bzw. Sinnabschnitten) das Wichtigste in dein Tagebuch einträgst. Es ist sinnvoll, die Bezeichnung des Kapitels, die Seitenzahl sowie den wichtigsten Inhalt aufzuschreiben. Ebenfalls müssen Personen (Figuren), die eine wichtige Rolle spielen, kurz beschrieben bzw. charakterisiert werden. Auch sollte Platz für eigene Gedanken zum Inhalt des jeweiligen Kapitels (oder Sinnabschnitts) in deinem Tagebuch zur Verfügung stehen.

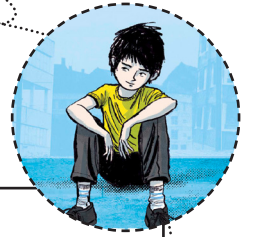
Wie du ein Romantagebuch führen kannst, siehst du auf der folgenden Seite. Dort ist eine Musterseite (DIN-A4-Querformat) angelegt. Selbstverständlich kannst du dein Tagebuch anders gestalten und auch noch andere Punkte aufnehmen.

Es wäre auch schön, wenn du ein Titelblatt für dein Romantagebuch entwerfen würdest. Selbstverständlich kannst du auch die Vorlage (s. S. 5) verwenden.

Bei den Aufgaben der Arbeitsblätter wird nicht mehr gesondert die Führung des Romantagebuchs angegeben. Es ist grundsätzlich zu jedem Kapitel (oder Sinnabschnitt) zu führen.

Wichtig: Belege deine Erkenntnisse mit der Angabe konkreter Textstellen. Nenne also Seitenzahl und möglichst Absatz oder Zeile. Das nennt man übrigens „zitieren“.

BVK • Hans-Jürgen van der Gieth: Literaturprojekt zu „Der Junge in den falschen Schuhen“



Kapitel / Seiten	Ort und Zeit	Kurze Beschreibung der Handlung	Personen- Charakterisierung	Besonderheiten	Eigene Gedanken, Beobachtungen, Ideen, Fragen

Der Junge in den falschen Schuhen

Deckblatt für ein Romantagebuch gestalten



Romantagebuch

von _____

Klasse _____



Der Junge
in den falschen
Schuhen

Zum Autor

Tom Percival ist ein englischer Kinderbuchautor und Illustrator. Er hat schon zahlreiche Bücher veröffentlicht. Es ist interessant, Näheres über ihn zu erfahren.



■ AUFGABE:

Informiere dich ausführlich über Tom Percival. Nutze das Internet und schaue hierbei auch auf die Homepage des deutschen und vielleicht auch des englischen Verlages. Lege einen Steckbrief (siehe unten) von seiner Person an.

Steckbrief

Name:

Vorname:

Beruflicher Werdegang:

Foto der Autorin

Werke:

Verschiedenes:

This image shows a blank sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Sechs-Schritt-Lesemethode



Schritt 1: Überlegungen vor dem Lesen

- Welches Vorwissen hast du über das Thema Armut?
- Welche Meinung hast du zum Thema?
- Verschaffe dir erste Informationen über den Text: zum Beispiel Titel bzw. Überschrift des Textes, Inhaltsverzeichnis, Kapitelüberschriften, eventuell Informationen über den Autor.

Schritt 2: Überblick über den Text verschaffen

- Text durchlesen!
- Auf Hervorgehobenes (z. B. Fettgedrucktes, Unterstrichenes etc.), auf Besonderheiten achten.

Schritt 3: Gründliches Lesen

- Gliederung des Textes erfassen und kennzeichnen.
- Schlüsselwörter finden und markieren (unterstreichen).
- Fragen zum Text formulieren (z. B. mit Hilfe der W-Fragen: was, wer, wann, wo, wie, warum).
- Antworten auf diese Fragen finden (evtl. ist hierzu ein erneutes Lesen erforderlich).
- Schwierige Wörter klären (z. B. Bedeutung im Lexikon nachschlagen oder im Internet recherchieren).

Schritt 4: Zusammenfassen des Textes

- Erkennen des gedanklichen Aufbaus des Textes bzw. der Sinnabschnitte.
- Zusammenfassung der einzelnen Sinnabschnitte mit eigenen Worten.

Schritt 5: Textinhalt festhalten

- Schriftliche Zusammenfassung des Inhalts vornehmen.

Schritt 6: Wiedergabe des Inhalts

- Der Inhalt kann zum Beispiel in Form eines mündlichen Vortrags wiedergegeben werden.

Lesebegleitendes Material:

Erstes Kapitel:



@ andranik123 – stock.adobe.com

Will, der Ich-Erzähler und Hauptperson in diesem Roman, berichtet von sich und über sein Leben. Zuallererst erzählt er von seinen Schuhen und dass sich an einem der Schuhe ein Riss in der Sohle befindet. Bei Regen bedeutet das: nasse Füße. Und überhaupt spielen diese Schuhe eine wichtige Rolle.

Im ersten Kapitel lernen wir neben dem Ich-Erzähler Will auch Chris kennen, in der Schule ein Jahrgang über Will. Er hat besonders viel Spaß daran, Will zu ärgern und zu mobben. Auf dem Weg zur Schule begegnen sich die beiden.

■ AUFGABEN:

1. Fasse kurz den wichtigsten Inhalt des ersten Kapitels schriftlich zusammen.
2. Berichte, wie die Begegnung zwischen Will und Chris vor dem Unterricht abläuft.
3. Wie und womit wird Will von Chris geärgert / gemobbt?
4. Sammle Wörter, die Ähnliches meinen wie die Begriffe „ärgern“ oder „mobben“.
5. Wie beschreibt Will die „Vorgehensweise“ von Chris?
6. In diesem ersten Kapitel erfahren wir auch schon einiges über den Charakter von Will und Chris. Schreibe erste Informationen für eine Charakterisierung dieser beiden Personen auf. Wie du eine Charakteristik anfertigen kannst, erfährst du in der METHODEN-BOX: „Charakterisierung“ auf Seite 11.
7. Gleich zu Beginn des Romans berichtet Will darüber, wie er geärgert bzw. gemobbt wird. Gibt es eigentlich Unterschiede zwischen ärgern und mobben? In der INFO-BOX „Mobbing“ erfährst du Näheres darüber, was mit diesem Begriff gemeint ist.
8. Bildet Kleingruppen (oder sprecht auch in der ganzen Klasse darüber): Wer möchte, kann über eigene Erfahrungen mit Mobbing berichten.



Methoden-Box

Charakterisierung

Bei der Charakterisierung wird eine Person (Figur) eines Romans beschrieben. Dabei beginnt man mit den äußeren Merkmalen wie Aussehen, Alter, Herkunft, Familie ... Dann geht man über zur Beschreibung der Charaktereigenschaften. Informationen darüber erhält man, wenn man „beobachtet“, wie eine Person sich verhält und was sie sagt. Auch aus dem, was andere Personen sagen, kann man Rückschlüsse ziehen. Die gefundenen Eigenschaften sollten mit konkreten Begriffen (meist Adjektiven) beschrieben werden. Für alle Beobachtungen sollten nach Möglichkeit Textbeiträge angeführt werden.

Info-Box

Mobbing

„Unter Mobbing versteht man absichtliche, gezielte und wiederholte Angriffe auf Personen oder Gruppen. Das Ziel der Mobber ist es, ihre Opfer sozial auszugrenzen oder zu isolieren. Ein wesentliches Merkmal von Mobbing ist, dass die Angriffe regelmäßig und über einen längeren Zeitraum erfolgen. Mobbing kann vieles sein: Beschimpfungen, Beleidigungen, Drohungen oder wiederholte Sticheleien. Fiese Wortmeldungen über eine/n MitschülerIn oder Ausgrenzen einer Gruppe von SchülerInnen gelten als Mobbing-Handlungen, aber auch Prügel und andere Formen von körperlicher Gewalt gehören dazu. Es gibt viele Bereiche, wo Menschen gemobbt werden: in der Schulklasse, am Arbeitsplatz, im Verein, in der Nachbarschaft.“ (aus: demokratiewebstatt; abgerufen am 14. 7. 2025)



© Ahmed – stock.adobe.com

Der Junge
in den falschen
Schuhen

Zweites Kapitel:

In der Schule machen sich Kinder über Will lustig, auch wegen seiner Schuhe. Will meint: „Also ja, ich bin an Mobbing gewöhnt.“ (aus: Tom Percival: Der Junge in den falschen Schuhen, Hamburg, 2025, S. 22)



■ AUFGABEN:

1. Will spricht selbst von Mobbing, das er in der Schule erlebt. Wie äußert sich dieses Mobbing? Übrigens: Wer mehr über das Thema Mobbing in der Schule erfahren will, erhält auf den Seiten 35 weitere Informationen.
2. Hast du auch schon einmal Mobbing erfahren? Wenn du möchtest; berichte darüber. Ihr könnt euch auch mit eurer Tischnachbarin, eurem Tischnachbarn oder in einer kleinen Gruppe über eure Erfahrungen austauschen.
3. Fertige ein sogenanntes Begriffs-Abc zum Thema Mobbing (siehe hierzu die METHODEN-BOX: Begriffs-Abc).

Methoden-Box

Begriffs-Abc

Die Buchstaben des ABC werden untereinander an den linken Rand des Blattes geschrieben. Zu jedem Buchstaben muss nun ein Begriff gesucht werden, der zu dem Thema gehört. In diesem Fall geht es um das Thema Mobbing.

Beispiel:

- | | |
|-------------|-----------|
| A | usgrenzen |
| B | eleidigen |
| C | ... |
| D | ... |
| usw. bis Z. | |

Drittes Kapitel

Wills bester Freund Cameron hat neue Schuhe aus Japan bekommen. Diese Schuhe „hauen Will um“. Die beiden Freunde treffen Chris und seine Kumpel. Bei dieser Begegnung verhöhnt Chris Cameron und Will wegen ihrer Schuhe.



■ AUFGABEN:

1. Beschreibe die Begegnung zwischen Will und Cameron und der Gruppe um Chris.
2. Warum ist das Mädchen Kalia in der Lage, den Konflikt zwischen den Jungs zu entschärfen?
3. Gruppenarbeit: Spielt in einer kleinen Gruppe (ca. 5 bis 6 Personen) die Szene nach und überlegt euch verschiedene Abläufe. Besprecht anschließend eure Rollenspiele. Hilfreiche Informationen über Rollenspiele erfahrt ihr in der METHODEN-BOX: „Rollenspiel“ auf dieser Seite.

Methoden-Box

Rollenspiel

Teilt euch in Gruppen mit je 3 – 6 Spielern auf. Besprecht in der Gruppe den Inhalt des Kapitels, die Rollen und vor allem die Gefühle der einzelnen Personen. Probt die Szenen und spielt sie dann der Klasse vor.

Abhängig davon, wie viele Erfahrungen ihr mit Rollenspielen habt, beschäftigt euch noch einmal allgemein mit den Besonderheiten des Rollenspiels, zum Beispiel: Mimik, Gestik, Requisiten, dass man die einzelnen Personen aussprechen lässt, dass sich die Spieler zum Publikum hin wenden usw. Die erarbeiteten Kriterien sollten schriftlich auf einem Plakat festgehalten werden und können nach dem Rollenspiel als Grundlage für eine Besprechung dienen.

Alternativ könnte die Lehrkraft Arbeitskarten für die einzelnen Rollenspiele zur Verfügung stellen (z. B. „Achtet bei diesem Rollenspiel besonders auf ...“).

Viertes Kapitel



Wir erfahren mehr über Cameron und über das Verhältnis von Will und Cameron. Sie sprechen darüber, wie Kalia mit Chris umgegangen ist. Auch die beiden Jungen wollen sich nicht immer von Chris terrorisieren lassen.

„Cameron schaut mich direkt an. «Hör zu, Will ... Chris Tucker wird uns nicht unser ganzes Leben lang nerven», sagt er. «Glaub's mir! Noch ein paar Jahre, und wir sind da raus! Dann machst du Konzeptkunst oder Game Design oder irgendwas in der Art, und Chris Tucker hockt immer noch hier herum und kommt nicht aus dem Quark.»“

Cameron bietet Will seine alten Schuhe an. Dann rastet Will aus und geht genervt nach Hause. Er ist beleidigt und fühlt sich gedemütigt, obwohl das keinesfalls Camerons Absicht war.

■ AUFGABEN:

1. Nun haben wir schon eine ganze Menge über Cameron erfahren. Beginne, auch ihn zu charakterisieren. Siehe hierzu die METHODEN-BOX: Charakterisierung (Seite 11)
2. Warum glaubst du, sind die beiden Jungs von Kalia so beeindruckt?
3. Wie beschreibt Cameron die Zukunft für sich und seinen Freund?
4. Als Cameron seinem Freund seine alten Schuhe anbietet, rastet der aus. Warum? Kannst du das verstehen?
5. Warst du selbst schon einmal in einer solchen oder ähnlichen Situation? Oder hast du so etwas schon einmal beobachtet?
- 6 Gruppenarbeit: Beschäftigt euch mit folgenden Zitaten aus dem Buch: „Verstehst du, bei dir stimmt einfach alles. Du hast ein schönes Zuhause, nette Eltern, eine tolle Zukunft, für die schon alles in die Wege geleitet ist. Und ich hab das alles NICHT!“ Jetzt brülle ich richtig. «NICHTS davon! Keine zweite Chance. Ich weiß nicht mal, ob ich je eine erste Chance hatte. Wann warst du das letzte Mal bei mir zum Abendessen?»“ (aus: ebd., S. 45) „«Freunde sollten für nichts dankbar sein», fahre ich dazwischen, spucke die Worte aus wie etwas Giftiges. «Sie sollen einfach nur Freunde sein!»“ (ebd., S. 46)
7. Die Freundschaft zwischen Will und Cameron wird anscheinend auf eine harte Probe gestellt. Wodurch?
8. Welche Bedeutung hat die Freundschaft zwischen Will und Cameron? Hast du einen „richtigen“ Freund oder eine „richtige“ Freundin? Und was ist überhaupt darunter zu verstehen: „richtige Freundschaft“?
9. Wenn du möchtest, fertige eine Collage oder male ein Bild zum Thema „Freundschaft“.

Der Junge
in den falschen
Schuhen

Fünftes bis Neuntes Kapitel

Will geht nach Hause, das sich in einem ganz anderen Viertel befindet, im so genannten Armenviertel. Sein Vater bemerkt, dass mit seinem Sohn etwas nicht stimmt. Doch Will sagt ihm nicht die Wahrheit, um ihn nicht zu belasten. Sein Vater hat selbst schon genug Schwierigkeiten.

Als Will am nächsten Tag frühmorgens durch die Straßen läuft, sieht er einen großen silbernen Vogel. Er hat keine Angst. In Gegenteil: „Aus irgendeinem Grund spüre ich nur diese ungeheure Ruhe, die mich überkommt, während die Eule mich anstarrt, ohne zu zwinkern und ihre riesigen runden Augen einen silbrig glänzenden Widerschein zeigen.“ (Ebd., S. 69)

In der Schule stellt Will fest, dass er die Hausaufgaben in Geschichte nicht gemacht hat. Dies führt zu einer Auseinandersetzung mit der Lehrerin, Mrs Unwin. In der letzten Stunde hat Will Kunst, worauf er sich freut. In der heutigen Stunde dürfen die Kinder zeichnen oder malen, was sie möchten: „... was immer eure Fantasie anregt. Etwas, das euch wesentlich vorkommt. Tiere, Gemüse, Mineralien, ganz gleich, was! Das einzig Wichtige ist, das Bild zu erschaffen, das ihr erschaffen wollt, auf welchem Weg auch immer. Okay?“, lautet die Aufgabe des Kunstlehrers Mr Prince.

Zu Hause erfährt Will von seinem Vater, dass der bei einem Vorstellungsgespräch war und große Hoffnungen hat, den Job zu bekommen. Auch berichtet sein Vater, dass er einen Kredit beim berühmten Kredithai Damien Forsyth aufgenommen hätte. Darüber ist Will entsetzt und kommt sich vor wie ein Vater, der mit seinem Sohn spricht: „Ich komme mir vor wie eine Skulptur aus Eis und höre das Knacken der Haarrisse, die mein Leben durchlaufen, während alles, was vernünftig und normal ist, langsam in sich zusammenfällt.“ (ebd., S. 95 / 96)



@ Dilaver – stock.adobe.com

Der Junge
in den falschen
Schuhen

■ AUFGABEN:



1. In welchen Schwierigkeiten befindet sich Wills Vater?
2. Will und sein Vater sind arm. Wie äußert sich das? Wenn du dich näher mit dem Thema „Armut“ beschäftigen möchtest, findest du ausführliche Informationen unter den Überschriften „Armut“ und „Armut in Deutschland“.
3. Fertige eine Collage zum Thema „Armut“ oder „Kinderarmut“ an. Besprecht eure Arbeiten in der Klasse.
4. Beschreibe die Begegnung Wills mit der Eule am frühen Morgen.
5. In der Kunststunde malt Will das Bild einer Eule. Was empfindet Will beim Zeichnen?
6. Sein Lehrer ist begeistert und nennt das Bild „außergewöhnlich“. Hast du Vermutungen, warum der Lehrer das Bild als besonders gelungen ansieht?
7. Offensichtlich hat Will eine besondere Begabung: Er kann sehr gut zeichnen! Wie wichtig ist es für ihn, Erfolg mit seiner Eulen-Zeichnung zu haben? Was bedeutet das Lob des Kunstlehrers für Will?
8. Gruppenarbeit: Stellt das siebte Kapitel in Form eines sogenannten inneren Monologs (siehe hierzu die METHODEN-BOX: Innerer Monolog) dar. Besprecht eure Arbeitsergebnisse in der Klasse.
9. Auch anderen Schülerinnen und Schülern gefällt das Bild: „Trotzdem fühlt es sich gut an, versteht ihr? Rundherum gut. Alle Kids hier drin sehen mich plötzlich als jemanden, der tatsächlich was auf die Beine stellen kann, nicht nur als irgendeinen Spinner mit den falschen Schuhen und einer schrottigen Jacke.“ (ebd., S. 85) Wie sind diese positiven Gefühle, die Will empfindet, zu erklären? Kannst du sie nachvollziehen?
10. Als Will nach der Schule noch einmal zu der Stelle geht, an der er die Eule getroffen hatte, ist sie nicht mehr da. Dabei äußert er sich so: „Es ist eine gefährliche Sache, das mit der Hoffnung.“ (ebd., S. 91) Wie ist diese Aussage zu verstehen? Was hat sie mit Wills Erfahrungen zu tun, die er gerade in der letzten Zeit gemacht hat?
11. Beschreibe die Situation, in der Wills Vater von seinem Vorstellungsgespräch und vor allem davon erzählt, dass er einen Kredit aufgenommen habe. Warum belastet das Will so stark?

Methoden-Box



Innerer Monolog

Der Innere Monolog ist eine Innensicht aus der Sicht einer Figur, in der (äußere) Ereignisse in Form innerer Gedanken und Gefühle dargestellt werden.

Grundsätzlich gelten folgende Aspekte:

- Ich-Form, 1. (ggf. auch 2.) Person Indikativ Präsens
- Figur spricht sich selbst direkt an
- Erzähler versetzt sich in die Figur hinein und gibt deren Gedanken, Gefühle und Wahrnehmungen wieder, er ist währenddessen nicht präsent
- Gedanken werden so ausgedrückt, wie sie der Person gerade einfallen; sie sind daher oftmals unsortiert und in willkürlicher Reihenfolge
- Satzbau entspricht dem Nachdenken und ist entsprechend kurz und eventuell unvollständig

Der Junge
in den falschen
Schuhen

2. Teil – Zehntes bis Zwölftes Kapitel (S. 100 – 118)



Später besucht Will seine Mutter. Ihr erzählt er, dass es nach ihrem Auszug bei seinem Vater und ihm immer mehr bergab ginge. Will hat wegen des neuen Lebensgefährten seiner Mutter, Greg, Probleme bei den Besuchen. Dabei stört ihn schon, wie Greg mit ihm redet. Will freut sich zwar, dass Greg und seine Mutter sich lieben und sie anscheinend glücklich ist, doch er weiß nicht, wo er eigentlich hingehört.

Will und seine Mutter unterhalten sich über seine Situation zu Hause. Dabei beruhigt er sie, dass sie sich keine Sorgen machen müsse. Eine Einladung Gregs, mit ihm ein Gitarrenmuseum zu besuchen, lehnt Will ab. Stattdessen will er zum Friseur, schneidet sich aber selbst die Haare – mit katastrophalem Ergebnis.

■ AUFGABEN:

1. Fasse den Inhalt des zehnten Kapitels mit Hilfe der sogenannten Sechs-Schritt-Lesemethode (siehe hierzu die METHODEN-BOX: Sechs-Schritt-Lesemethode, S. 9) zusammen.
2. Warum, glaubst du, fühlt sich Will so verunsichert und weiß nicht, wo er hingehört:
„Aber da stehe ich nun, mitten in dieser warmen, hellen Wolke, und ich weiß einfach nicht, wo darin mein Platz sein soll. Versteht ihr? Es ist echt schräg, so als ob das alles um mich herum passiert, aber ich spüre einfach nichts davon.“ (ebd., S. 106)?

Dreizehntes bis Sechzehntes Kapitel (S. 119 – 158)



Will, der sich selbst die Haare geschnitten hat, beobachtet eine Begegnung zwischen Chris und einer Gruppe von älteren Jungs. Dabei erfährt er, dass Chris stark unter Druck gesetzt wird. Will bekommt eine Art Einkaufsliste von Dingen, die er wohl für die Bande stehlen soll.

Will will nicht mit Mum und Greg Mittagessen. Er verbringt die Zeit in der Abstellkammer. Später verlässt er die Wohnung. Auf dem Rückweg zur Wohnung seiner Mutter verletzt er sich an der Hand. Will ist verzweifelt: „Es ist, als lief mein ganzes Leben rückwärts – die ganze Zeit.“ (ebd., S. 138)

Zu Hause versorgt seine Mutter die Wunde. Greg bemüht sich um Will, fragt, was passiert sei. Er schneidet Will die Haare nach. Als Will frustriert reagiert, meint Greg: „Hey ... komm schon, Will“, sagt Greg und legt mir eine Hand auf die Schulter. «Ich weiß, dass du es schwer hast, aber wir sind für dich da – ich bin für dich da, wenn du das möchtest. Ich kann dir helfen, das schwöre ich.»“ (ebd., S. 141) Greg versucht, Wills ins Wasser gefallenes Handy zu reparieren – und auch seine Haare wieder einigermaßen ordentlich zu schneiden. Dabei erzählt er von seiner Zeit, als er in einer Band gespielt hat. Und bei der Gelegenheit erzählt Greg von seinen Wünschen und Hoffnungen, die er für die Zukunft hatte. Er sagt, dass er sich durch die damalige Niederlage so hätte entwickeln können, wie es passiert ist. Will und Greg nähern sich an. Bei der freundlichen Verabschiedung gibt Greg Will eine Demo-Kassette mit. Will hört die Kassette, findet die Musik gut. Auf der Rückfahrt mit dem Bus trifft er Chris Tucker. Später sieht Will wieder die Eule und weiß jetzt, dass sie echt war.



@ JoZe – stock.adobe.com

Der Junge
in den falschen
Schuhen

■ AUFGABEN:



1. Wodurch entwickelt sich die Beziehung zwischen Will und Greg zum Besseren?
2. Welche Aussagen von Greg sind wohl wichtig für Will und seine Situation, für sein Leben? Schreibe diese Aussagen auf und diskutiere mit deiner Banknachbarin, deinem Banknachbarn darüber.
3. Nimm Stellung zu dem folgenden Zitat aus dem Roman: „«Aber ganz im Ernst, Will, ich will damit sagen, dass ich weiß, wie schwer sich das Leben anfühlen kann. Manchmal vielleicht sogar unerträglich» – er legt mir die Hand auf die Schulter –, «aber solange du es ERTRÄGST, solange du einen Weg durch jeden schlimmen Moment findest, und dann durch den nächsten und den nächsten, und einfach weitermachst, dann kannst du schließlich irgendwann zurückblicken. Und dann tut es längst nicht mehr so weh. Letztlich sind all diese schlimmen Momente nur kleine Schritte auf einer viel größeren Reise. Sie müssen dich nicht bestimmen. Verstehst du, was ich meine?»“
4. Welche „Lehre“ zieht Will aus dieser Bemerkung von Greg?
5. Beschreibe, wie die Begegnung mit Chris im Bus abläuft. Wie beurteilst du das Verhalten von Chris?
6. Warum ist es Will wohl so wichtig, dass die Eule echt war, die er gesehen hat?

Siebzehntes bis Zwanzigstes Kapitel



Im Kunstunterricht stellt der Kunstlehrer Mr Prince einen nationalen Kunstwettbewerb vor. Er bietet Will für dessen Kunstarbeiten eine digitale Kamera aus dem Schulbestand an. In der Schulversammlung spricht der Direktor über gestohlene Turnschuhe und dass die Eltern des bestohlenen Schülers, Camerons Eltern, Strafanzeige stellen werden, wenn sich der Dieb nicht meldet.

Will, der wegen seiner Frisur eine Mütze trägt, will diese im Unterricht nicht abnehmen. Als der Lehrer darauf besteht, verlässt Will den Unterricht, stürmt aus der Schule bis zum Friedhof, wo er Kalia trifft. Sie erzählt, dass Mr Prince ihnen ein Eulenbild gezeigt hätte und meint: „Dein Bild ist der Hammer“. Kalia tröstet Will wegen des peinlichen Vorfalls in der Klasse. Sie erzählt, wie sie mit Beleidigungen und Mobbing umgegangen ist.

Später rettet Lani, Kalias älterer Bruder, Will die Frisur. Will lernt Kalia als ein entspanntes Mädchen kennen; anders als ihre harte und abweisende Art in der Schule vermuten lässt. Er bleibt zum Abendessen bei Kalias Familie. Dabei erzählt Kalias Vater von seinen schwierigen Anfängen. Auf dem Heimweg entdeckt Will wieder die Eule.

Am nächsten Tag fühlt sich Will gut. Auf dem Schulweg trifft er Chris, dem Wills Frisur gefällt. Auch in der Schule läuft es gut für Will.

Wieder zu Hause spürt er sofort, dass etwas nicht stimmt. Sein Vater hat den Job nicht bekommen und ist frustriert.

■ AUFGABEN:

1. Will erlebt sehr unterschiedliche Gefühle. In der Schule gibt es den peinlichen Vorfall mit seiner Mütze. Später, in Kalias Familie, fühlt er sich wieder wohl. Beschreibe kurz, wie sich Wills Gefühlslage jeweils darstellt und wodurch sie sich verändert.
2. Kalia erzählt von ihren Erfahrungen mit Mobbing und tröstet Will: „Du weißt doch, wie es in der Schule ist ... in ein, zwei Tagen gibt es ein neues Drama, über das sich alle das Maul zerreißen. Du musst nur ein gutes Gefühl für DICH SELBST haben, okay?“ (ebd., S. 179) Was meint Kalia wohl genau mit dieser Bemerkung? Hältst du diese Aussage für hilfreich in Wills Situation? Begründe deine Einschätzung.
3. Kalia erwähnt, dass ihr Vater aus Hawaii stamme. Welche Bedeutung hat dies? Was will Kalia damit sagen?
4. Aus welchen Gründen werden Menschen aus anderen Ländern ausgegrenzt, gemobbt?
5. Wie wichtig ist Kommunikation untereinander, um zum Beispiel Vorurteile etc. abzubauen? Siehe hierzu das Beispiel von Will und Chris.
6. Fertige eine Charakterisierung von Kalia (siehe hierzu die METHODENBOX: Charakterisierung, S. 11).

7. Beschreibe die Situation des Vaters. Wie wirkt sich dessen Stimmung auf Will aus?
8. Gruppenarbeit Quartettlesen: Wählt ein Kapitel von den vier Kapiteln aus. Bildet hierzu Gruppen von je vier Personen. Näheres erfahrt ihr in der METHODEN-BOX: „Quartettlesen“.



Methoden-Box

Quartettlesen

Zum Quartettlesen benötigt ihr vier Leser / Leserinnen, von denen jeder / jede eine andere Rolle „spielt“ und daher eine andere Aufgabe erfüllt. Jeder / jede liest den folgenden Text aus seiner / ihrer Rolle heraus:

1. Rolle „Vorleser“: Du musst den Text den anderen möglichst mit richtiger Betonung vorlesen. Gib dir Mühe, damit die anderen dir gerne zuhören.
2. Rolle „Experte“: Du musst dich besonders auf den Inhalt des Textes konzentrieren: Welche Aussagen enthält der Text? Welche Bedeutung hat der Text? Welche Wirkung hat er auf den Leser? Nach dem Lesen des Textes stellst du den Inhalt den anderen vor. Dabei beantwortest du unter anderem die genannten Fragen.
3. Rolle „Alleswisser“: Bei dieser Rolle ist Hintergrundwissen gefragt. Du musst bereits vorhandenes Wissen über das Thema, das du im Text kennengelernt hast, deiner Darstellung hinzufügen.
4. Rolle „Kritiker“: Du bewertest die Darstellungen der anderen und sprichst an, was besonders gut und was nicht so gut dargestellt worden ist. Auch machst du Vorschläge, wie man es besser machen könnte.

3. TEIL – Einundzwanzigstes bis Fünfundzwanzigstes Kapitel



Wills Dad ist noch nicht aufgestanden. Will läuft, ohne die Umgebung wahrzunehmen, zur Schule. Da spricht ihn Cameron an. Sie unterhalten sich darüber, dass Kalias Bruder ihm die neue Frisur gemacht hätte. Will und Cameron nähern sich wieder an, wollen wieder miteinander spielen. Cameron entschuldigt sich für sein blödes Verhalten mit den Schuhen. Sie sprechen über die Schuhe, die man Cameron gestohlen hat.

In der Cafeteria fordert Chris Will auf, sich an seinen Tisch zu setzen. Dabei unterdrückt Chris, dass seine Kumpels Will anmachen. Er empfindet das Leben als merkwürdig – und nennt die Situation Zufallsgenerator.

Auf dem Heimweg nimmt Will einen Lichtstrahl wahr, der durch die Wolken bricht. Dies sieht er als ein positives Zeichen. Doch vor seinem Haus sieht er Damien Forsyth. Der setzt seinen Vater unter Druck und will, dass dieser das geliehene Geld zurückzahlt. Sonst könnten die Leute, die auf ihr Geld warten, Dinge tun, die sie eigentlich nicht tun wollen.

Damien gibt dem Vater 48 Stunden Zeit, das Geld zu besorgen. Sein Vater und damit auch Will sind in ernsten Schwierigkeiten. Eine Nachricht seines Vaters auf einem Zettel kommentiert Will mit einem „blablabla“.

In der Schule geht ebenfalls einiges schief. Will reißt sein Eulenbild in Fetzen. Obwohl Cameron ihn warnt, trifft sich Will nach der Schule mit Chris.

■ AUFGABEN:

1. Was versteht Will in seinem Leben unter Zufallsgenerator?
2. Kennst du auch dieses Gefühl, dass eine Art Zufallsgenerator in dein Leben eingegriffen hätte? Berichte! Wenn ihr wollt, könnt ihr euch über eure Erfahrungen austauschen.
3. Will hält die Sache mit dem Zufallsgenerator für falsch und vergleicht das Leben eher mit einer Achterbahn. Wie ist das zu verstehen?
4. Wie beurteilst du diese Einschätzung: Zufallsgenerator oder Achterbahn? Tauscht euch über eure Einschätzungen aus.
5. Beschreibe die Begegnung zwischen Wills Vater und Damien Forsyth. Wie wirkt dies auf Will?
6. Will sieht seine Situation und die seines Vaters als negativ an – würde sie gerne positiver sehen: „Und trotzdem, ich kann nicht anders. Immer noch versuche ich, etwas Gutes zu finden, etwas, das meine Stimmung heben könnte. Mit einem Auge schiele ich zum Himmel, hoffe auf einen silbernen Blitz, etwas Weißes,

Der Junge
in den falschen
Schuhen

Verschwommenes, das mich glauben macht, dass die Welt nicht durch und durch schlecht ist. Doch da ist nichts.“ (ebd., S. 227) Ist Wills negative Haltung verständlich? Wenn du sein Freund, seine Freundin wärst, was würdest du ihm sagen oder schreiben?



7. Als es in der Schule auch nicht gut läuft, ist Will erneut frustriert: „Ich packe das nicht. Ich meine, es reicht schon, wenn das Chaos in einem selbst ist, aber wenn es langsam in die Welt um einen herum Einzug hält, ist das ein bisschen viel, versteht ihr?“ (ebd., S. 238)
8. Will schlägt die Warnung seines Freundes Cameron, sich nicht auf Chris einzulassen, aus. Für sich begründet er das so: „Bei Chris muss ich mich wenigstens für nichts schämen. Sein Leben ist so verkorkst wie meins – nur auf andere Art. Also ja, ich weiß, was ich tun sollte – aber ich tue es nicht.“ (ebd., S. 240 / 241) Ist Wills Verhalten für dich nachvollziehbar? Begründe deine Einschätzung.
9. Partnerarbeit: Stellt die Situation zwischen Will und Cameron in einem kurzen Dialog dar, bei dem ihr verschiedene Möglichkeiten durchspielt, wie die beiden – vor allem Will – reagieren könnten.
10. Will hat eine Menge zu verkraften. Das Leben ist für ihn nicht einfach. Manchmal hilft es, in solchen Situationen einmal aufzuschreiben, was einen beschäftigt bzw. belastet hat. Schreibe einen Tagebucheintrag aus Wills Sicht über seine letzten Erfahrungen, Begegnungen ...

Sechszwanzigstes bis Neunundzwanzigstes Kapitel

Chris überredet Will dazu, im Geschäft von Kalias Bruder einen Kopfhörer zu stehlen. Nach dem Diebstahl fühlt sich Will richtig mies. Chris macht Will klar, dass sie beide im selben Boot sitzen würden, also die gleichen Probleme hätten.

Will denkt darüber nach, wie man auf die schiefe Bahn gelenkt werden kann. Er spürt, dass er gerade sein altes Leben hinter sich lässt – und dass es ihn zerreißt.

Gemeinsam mit Chris und dessen Clique überspringen sie eine Sperre im Bahnhof. Sie laufen einfach nur, und Will findet es irre. Er empfindet in dem Moment totale Freiheit, alles fällt von ihm ab. Und er fühlt sich auch mit Chris verbunden. Ihm ist allerdings auch klar, dass er durch das Mitmachen bei der verbrecherischen Bande seinen Vater und seine Freunde verrät. Während Will nachdenkt, begegnet ihm wieder die Eule.



© SERSOLL – stock.adobe.com

AUFGABEN:

1. Beschreibe die Szene des Diebstahls und wie sich Will anschließend fühlt mit eigenen Worten.
2. Was bedeutet es für Will, dass er das Gefühl hat, mit Chris im selben Boot zu sitzen?
3. Beschreibe die Wirkung auf Chris, die der Diebstahl und das so erworbene Geld auslöst. Lies hierzu noch einmal das folgende Zitat aus dem Romantext: „Chris scheint auf das zweifache Format angeschwollen zu sein. Er lächelt, und es ist ein echt glückliches Lächeln, als hätte er seine harte Fassade komplett vergessen; in dem Moment sieht er einfach aus wie ein Junge, der verzweifelt nach Anerkennung sucht.“ (ebd., S. 269)
4. Beschreibe den Widerspruch, in dem sich Will befindet: Schlechtes Gewissen wegen der verbrecherischen Tat (Diebstahl) und die Chance, seinem Vater wegen des Kredits zu helfen.
5. Partnerarbeit: Will denkt über seine Situation und den Konflikt nach, in dem er sich befindet: „Und wisst ihr was? Ich könnte mitmachen. Es wäre ganz leicht. Bloß keine Fragen stellen, den Auftrag erledigen und das Geld nehmen. Ja, das könnte ich. Aber ... hm, keine Ahnung. Irgendwie passt das nicht zu mir, versteht ihr? Cameron würde mich fallen lassen wie eine heiße Kartoffel, Kalia auch, und ich müsste alles vor Dad verheimlichen. Das hieße: So viele Geheimnisse, so viele Lügen.“ (ebd., S. 273)

Sprecht über diese Textpassage und versucht, eine eigene Sichtweise zu entwickeln.

Der Junge
in den falschen
Schuhen

6. Gruppenarbeit: Diskutiert das Problem, mit dem sich Will beschäftigt.

Versucht dabei, beide Positionen einzunehmen und gegeneinander abzuwägen. Stellt anschließend die Situation in einem sogenannten Gefühlsparcour (siehe hierzu die METHODEN-BOX: Gefühlsparcour) dar.



7. Beschreibe die Begegnung mit der Eule anhand des folgenden Zitats: „Aus diesen Augen spricht keine Verurteilung, sondern nur Verständnis, weil das Leben nun mal hart ist und wir manchmal die falschen Entscheidungen treffen. Was nicht heißt, dass man nicht auch die richtigen Entscheidungen treffen kann.“ (ebd., S. 274 / 275)

8. Partnerarbeit: Will zieht eine klare Erkenntnis aus der ganzen Situation, sicherlich verstärkt durch das Auftauchen der Eule: „Das ist die Macht, die wir alle in jedem einzelnen Moment haben. Die Macht, sich für das eine oder das andere zu entscheiden. Und mit seinen eigenen Möglichkeiten muss man nun mal die beste Entscheidung für sich selbst treffen.“ (Ebd., S. 275). Erkläre diese Aussage mit eigenen Worten und sprich mit deiner Banknachbarin, deinem Banknachbarn darüber.

9. Bist du auch schon einmal in deinem Leben in eine solche Konfliktsituation geraten? Wenn du möchtest, berichte darüber. Du kannst auch eine besondere Form wählen, in der du deine Gedanken darstellen möchtest, zum Beispiel ein Gedicht, einen Liedtext, einen Brief, eine Kurzgeschichte, eine Collage, eine Zeichnung usw. Stellt euch eure Arbeiten gegenseitig vor und – wenn ihr möchtet – besprecht sie in der Klasse.

Methoden-Box

Gefühlsparcour

Stellt mit Hilfe der Charakterisierungen der in der betreffenden Situation handelnden Hauptpersonen ihre wichtigsten Merkmale (äußere und innere Entwicklung) in kurzer Form dar: zum Beispiel Will ist ... / Er hat sich verändert ... / Er erlebt ..., fühlt ..., denkt ...

Stellt nun jede dieser Figuren – und ihre Entwicklung – „handelnd“ dar: Verteilt euch im Raum und probiert, die verschiedenen Stimmungen, Gefühlslagen ... der jeweiligen Person

- mit Gestik und Mimik,
- durch Bewegung im Raum,
- durch Stimme – zum Beispiel Wörter, Geräusche, Klänge ... – auszudrücken.

Tauscht euch nach jeder Übung über eure Erfahrungen aus, die ihr während der Übung gemacht habt.

Dreißigstes bis Zweiunddreißigstes Kapitel



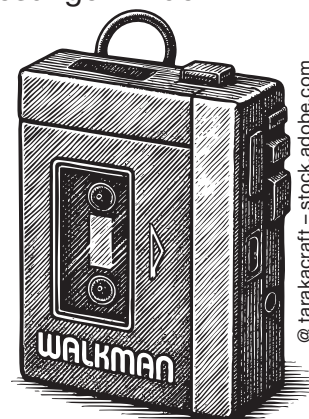
Will ist klar, welche Entscheidung er treffen wird. Er sagt Chris, dass das alles (gemeint sind die verbrecherischen Handlungen) nicht sein Ding sei. Er stellt fest, dass er Chris seine Meinung ganz ruhig erklären kann. Chris reagiert wütend; seine Clique macht sich über Wills Walkman und über seine Schuhe lustig.

Zu Hause erzählt Will seinem Vater alles, was passiert ist. Sein Vater berichtet auch, dass Will mit seiner Einschätzung von Damien Forsyth Recht gehabt hätte und nun aber die Sache geregelt sei, weil er das Geld von seiner Ex-Frau geliehen bekommen habe und alles zurückzahlen konnte.

Die Szene mit Chris vom Vortag ist mit dem Walkman aufgenommen worden. Diese Aufnahme wird bei der Versammlung mit dem Direktor abgespielt. Chris will fliehen. Will und Cameron sprechen sich aus. Dabei erfährt Will, dass Cameron das zerrissene Eulenbild wieder zusammengeklebt hat. Als Kalia hinzukommt, entschuldigt sich Will bei ihr und beichtet ihr den Diebstahl des Kopfhörers bei ihrem Bruder.

■ AUFGABEN:

1. Gruppenarbeit: Stellt das dreißigste Kapitel in Form einer szenischen Lesung (siehe hierzu die METHODEN-BOX: Szenische Lesung) dar. Führt eure Lesungen in der Klasse vor und besprecht sie.
2. Wie beurteilst du die Szene in der Schule, bei der Chris und sein Verhalten bei der Versammlung „vorgeführt“ wird. Ist es richtig, dass das Fehlverhalten von Chris in dieser Form öffentlich gemacht wird? Was meinst du? Oder hättest du eine andere Form gewählt? Wenn ja, welche?
3. Beschreibe kurz das Verhalten Wills nach der Versammlung, als er mit Cameron und Kalia spricht.



@ tarakcraft – stock.adobe.com

Methoden-Box

Szenische Lesung

Bei der Szenischen Lesung wird der Text dem „Publikum“, also den anderen Schülerinnen und Schülern und der Lehrkraft, in Form einer gespielten Lesung vorgestellt.

Dabei ist der Text zunächst zu dialogisieren, das heißt, aus erzählenden Textabschnitten sind möglichst Dialoge zu bilden. Man kann natürlich auch einen Erzähler einbauen und von diesem beschreibende Textpassagen vortragen lassen. Nach Möglichkeit werden die gesprochenen Textpassagen durch eine entsprechende schauspielerische Darstellung ergänzt.

Der Junge
in den falschen
Schuhen

Ein paar Wochen später. Samstagnachmittag



Will trifft Chris. Der ist irgendwie anders und erzählt, dass Zayn ihn aus der Bande herausgedrängt habe. Er bedankt sich bei Will, entschuldigt sich und meint, dass er eine zweite Chance bekommen hätte.

Will zieht eine Lehre aus den Ereignissen der letzten Zeit und meint, dass es schnell bergab gehen kann und dass sich das Bergauf länger hinziehen könnte. Schließlich meint er noch, dass ein bisschen Hoffnung zwar gefährlich, aber besser als nichts sei.

■ AUFGABEN:

1. Fasse den Inhalt dieses letzten Kapitels des Buches mit Hilfe der Sechs-Schritt-Lesemethode (siehe hierzu die METHODEN-BOX: Sechs-Schritt-Lesemethode, S. 9) zusammen.
2. Nimm Stellung zu den folgenden Aussagen, die Will am Ende der Geschichte trifft:
„Im Leben kann es sehr schnell bergab gehen, das mit dem bergauf zieht sich immer etwas länger. Nehmen wir Zayn und seine Kumpel. Ein falscher Schritt, und plötzlich ist es zappenduster; Dad und ich dagegen rackern uns weiter ab, kriechen langsam aus dem Loch und bemühen uns, dass es für uns jeden Tag ein kleines bisschen besser aussieht.“ (ebd., S. 315 / 316) „Denn wenn man in einem Loch steckt, muss man sich da rauskämpfen, ob es einem gefällt oder nicht.“ (ebd., S. 316) „Und ja, klar, ich weiß, dass ich gesagt habe, ein bisschen Hoffnung ist gefährlich, aber ich sag euch was ... Sie ist besser als nichts.“ (ebd., S. 318)
3. Partnerarbeit: Besprich diese Aussagen und deine Betrachtung dazu mit deiner Banknachbarin, deinem Banknachbarn. Ihr könnt dabei auch eigene Erfahrungen mit in eure Überlegungen aufnehmen.
4. Dieses letzte Kapitel des Buches stellt nicht nur das Ende der Geschichte, der Handlung dar, sondern enthält auch eine Erkenntnis, eine Art Lehre. Welche ist das? Stelle dies in einer sogenannten Bild-Wort-Satz-Collage dar (siehe hierzu die METHODEN-BOX „Bild-Wort-Satz-Collage“ auf S. 28). Hänge nun deine Collage in der Klasse aus. Anschließend kann jeder Schüler, jede Schülerin zu einzelnen Arbeiten Stellung nehmen. Die interessantesten Collagen können als Grundlage für eine intensive Besprechung gewählt werden. Dabei kann natürlich auch der Inhalt des gesamten Romans mit einbezogen werden.

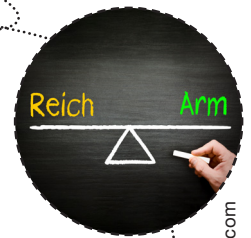


Methoden-Box

Bild-Wort-Satz-Collage

- Notiere zunächst alle wichtigen Gedanken, Begriffe, Probleme ... die nach der Lektüre des letzten Kapitels auftauchen und die du persönlich besonders wichtig findest.
- Schreibe nun mindestens fünf Kernsätze auf, in denen du deine „Erkenntnisse“ (siehe oben) aufschreibst.
- Fertige nun auf der Grundlage deiner Überlegungen eine sogenannte Bild-Wort-Satz-Collage. Hierzu stellst du in Form einer Collage aus Bildern, Wörtern und Sätzen die Kernprobleme, Grundaussagen ... aus deiner persönlichen Sicht dar. Darüber hinaus kannst du darauf eingehen, ob deine gewonnenen Erkenntnisse nicht auch für andere (zum Beispiel deine Mitschülerinnen und Mitschüler) interessant sein könnten.

Aufgaben nach der Lektüre des Buches:



@ Marco2811 - stock.adobe.com

Die Themen des Romans

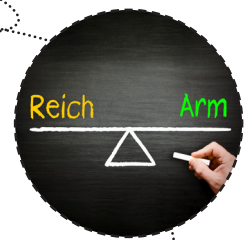
In dem Roman „Der Junge in den falschen Schuhen“ spielen verschiedene Themen eine Rolle. Sicherlich ist das Thema „Armut / Kinderarmut“ dabei ganz wichtig. Aber es geht auch um „Mobbing“, „Freundschaft“ und noch einige andere Themen .

■ AUFGABEN:

1. Fülle die Tabelle auf dieser Seite aus. Nenne dabei die wichtigsten Themen des Romans und erläutere sie kurz.
2. Da du ja den Roman nun schon sehr gut kennst, versuche doch einmal, einen Werbetext für ihn zu formulieren. Informiere dich, zum Beispiel im Internet, welche Kriterien ein Werbetext für ein Buch erfüllen soll. Dein Werbetext soll vor allem auf Kinder in deinem Alter ausgerichtet sein.

Thema	Erläuterungen

Armut / Kinderarmut



Im Mittelpunkt des Romans steht die schwierige finanzielle Situation von Will und seinem Vater. Sie sind arm – und damit wird Will in seinem Leben immer wieder konfrontiert.

■ AUFGABE: Projekt Armut / Kinderarmut

Gruppenarbeiten: Beschäftigt euch intensiv mit dem Thema Armut / Kinderarmut. Auf den folgenden Seiten findet ihr erste grundlegende Informationen zu diesem Thema. Darüber hinaus solltet ihr aber weiter recherchieren und euch Informationen zu diesem Thema beschaffen: Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, Fachbücher, Internet ...; evtl. auch Befragungen an eurer Schule oder in eurer Stadt vornehmen.

Überlegt, ob ihr das Thema in einzelne Teilgebiete aufteilen wollt oder ob jede Gruppe alle Aspekte des Themas bearbeitet. Entscheidet euch für jeweils eine Form der Darstellung eurer Arbeiten: zum Beispiel Wandzeitung, Referat, Ausstellung ...

Vielleicht möchtet ihr am Ende eurer Arbeiten auch anderen Schülerinnen und Schülern oder vielleicht auch euren Eltern eure Arbeitsergebnisse vorstellen.

Wichtig ist auf jeden Fall, dass ihr euch einen Projektplan macht, aus dem die Aufgabenverteilung und eine Zeitplanung hervorgehen.

Armut und Kinderarmut

Ein großes Problem im Leben der Hauptfigur Will ist die Armut. Er lebt bei seinem alleinerziehenden Vater, der derzeit arbeitslos ist. Viele Dinge können sich die beiden nicht leisten. Dazu gehört zum Beispiel auch, dass Will kein Geld hat, um sich neue Turnschuhe zu kaufen. Er muss mit seinen alten, heruntergekommenen Schuhen laufen. Daher wird er von einigen seiner Mitschülerinnen und Mitschüler blöde angeschaut, teilweise beleidigt, gemobbt und ausgeschlossen. Bei vielen Kindern und Jugendlichen spielt das Äußere eine große Rolle. Um in einer Gruppe oder auch in einer Klasse anerkannt zu werden, gehört häufig auch ein bestimmtes Äußeres dazu. Einen wesentlichen Punkt stellen hier Markenkleidung sowie „angesagte“ Schuhe dar, um in einer Gruppe anerkannt zu werden.

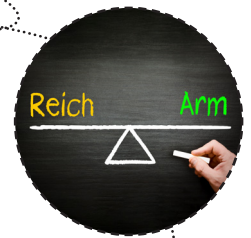
Da die Geschichte in England spielt und wir nicht wissen, wieviel Geld Will und sein Vater tatsächlich zur Verfügung haben, können wir nur aus der Handlung und den Aussagen von Will schließen, dass sie arm sind.

Es stellt sich die Frage, wann jemand als arm gilt. Schauen wir dazu einmal auf die Verhältnisse in der Bundesrepublik Deutschland. Grundsätzlich gibt es unterschiedliche

Erklärungen, was eigentlich unter Armut verstanden wird. So werden meist drei Formen von Armut unterschieden: die absolute, die relative und die gefühlte Armut.

Der Junge
in den falschen
Schuhen

Um die absolute Armut zu bestimmen, wird das Pro-Kopf-Einkommen, die tägliche Kalorienaufnahme, die durchschnittliche Lebenserwartung, die Kindersterblichkeit und die Geburtenrate herangezogen.



Bei der relativen Armut wird das Einkommen eines Menschen daran gemessen, ob es unter dem durchschnittlichen Einkommen eines Landes liegt. Diese Form der Armut bezieht sich auf das soziale Umfeld eines Menschen und daher auf soziale Ungleichheit.

Wenn sich ein Mensch wegen seiner wirtschaftlichen Situation gesellschaftlich ausgegrenzt und diskriminiert fühlt, spricht man von gefühlter Armut. Ein ganz entscheidender Punkt bei der Armut ist, dass sie ausgrenzt. Menschen, die arm sind, können nicht nur nicht am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, weil ihnen das Geld dazu fehlt. Sie werden auch oft gar nicht an den gesellschaftlichen Aktivitäten beteiligt.

In Deutschland gibt eine offizielle Statistik aus der hervorgeht, mit wieviel Einkommen jemand als arm gilt. Offiziell ist die Armutsgrenze in Deutschland bei 60 Prozent des mittleren Einkommens festgelegt. Das heißt, wer weniger als 60 % des durchschnittlichen mittleren Einkommens zur Verfügung hat, gilt als arm bzw. armutsgefährdet. Danach lag diese Armutsgefährdungsschwelle für alleinstehende Personen im Jahr 2024 bei 16 536 Euro netto im Jahr. Für Familien mit zwei Kindern unter 14 Jahren lag die Schwelle bei 33 106 Euro netto im Jahr. Neben dem bloßen Geld, das jemandem zur Verfügung steht, spielen auch noch andere Dinge bei der Bestimmung von Armut eine Rolle. So ist es wichtig, ob ein Mensch die Möglichkeit hat, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und grundlegende Bedürfnisse zu befriedigen. Dazu gehört, ob Menschen über genügend finanzielle Mittel verfügen, um sich grundlegende Dinge wie angemessene Ernährung, Kleidung oder eine Wohnung leisten zu können. Zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben gehört zum Beispiel der Besuch von kulturellen Veranstaltungen oder die Teilnahme an sozialen Aktivitäten (z. B. Mitgliedschaft in einem Verein).

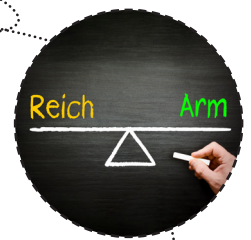
Kinderarmut in Deutschland

Das Thema „Kinderarmut in Deutschland“ ist in den letzten Jahren immer stärker in den Blick der Öffentlichkeit geraten. Es stellt sich hierbei immer wieder die Frage, wie es sein kann, dass in einem solch wohlhabenden Land so viele Kinder arm sind. Tatsache ist aber, dass in Deutschland viele Kinder unter sogenannten prekären (das heißt: schwierigen) Verhältnissen leben und deren Entwicklung dadurch erheblich eingeschränkt wird.

Was bedeutet überhaupt Kinderarmut? Kinderarmut bezeichnet eine Situation, in der Kinder in Haushalten leben, die nicht genug Geld haben, um ein angemessenes Leben zu führen. Hierzu gehören nicht nur die grundlegenden Bedürfnisse wie Nahrung, Kleidung und Unterkunft. Kinder, die in Armut leben, haben oft schlechtere Bildungschancen, sie sind häufig gesundheitlich benachteiligt

Der Junge
in den falschen
Schuhen

(u. a. wegen schlechterer Ernährung und Wohnverhältnissen) und fühlen sich sozial isoliert, da sie häufig nicht an sozialen Aktivitäten und Freizeitaktivitäten teilnehmen können. Kinder aus armen Verhältnissen haben oft nicht die Möglichkeit, ihre Talente zu entwickeln und ihre Träume zu verwirklichen. Nicht selten stellt diese Situation eine Art Teufelskreis dar, der dazu führt, dass sich die Armut von Generation zu Generation überträgt.



Zu den Ursachen von Kinderarmut gehören unter anderem Arbeitslosigkeit der Eltern, alleinerziehende Mütter oder Väter, niedrige Löhne oder auch chronische Erkrankungen in der Familie.

Zur Zeit leben in Deutschland mehrere Millionen Kinder in Armut. Laut Statistik lebt jedes fünfte Kind / jeder fünfte Jugendliche unter 18 Jahren in Armut oder ist von Armut bedroht. Dies sind ungefähr 2,8 Millionen (etwa 14 %) Kinder und Jugendliche.

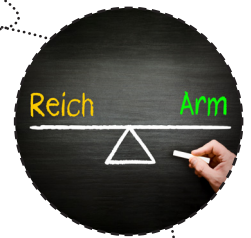
Maßnahmen gegen Kinderarmut: Hierzu gehören unter anderem die Bildungsförderung. Alle Kinder müssen die Möglichkeit erhalten, eine hochwertige Bildung zu erhalten. Obwohl es formal diese Möglichkeiten gibt, besuchen deutlich weniger Kinder aus armen Verhältnissen ein Gymnasium, machen das Abitur und studieren als Kinder aus Familien mit gehobenerem Einkommen. Notwendig ist eine gezielte Förderung von Kindern aus armen Verhältnissen, zum Beispiel durch Zuschüsse für Schulmaterialien, kostenlose Nachhilfeangebote und Freizeitaktivitäten, um nur einiges zu nennen. Arme Kinder können soziale Unterstützung mit Hilfe des sogenannten Bildungs- und Teilhabepaketes erhalten. Auch gibt es einen erhöhten Kinderfreibetrag, wodurch Familien in schwierigen Situationen unterstützt werden. Wichtig sind die Bemühungen zur Integration und Chancengleichheit. Hier werden Angebote zur Integration von Kindern aus sozial schwachen Familien in Sport- und Kulturveranstaltungen gemacht. Hierdurch soll der soziale Zusammenhalt gefördert werden. Ganz wichtig ist es auch, dass der Gesellschaft das Problem der Kinderarmut bewusst ist, um zu erkennen, wie notwendig es ist, die Kinder bzw. Familie mit entsprechenden Hilfsmaßnahmen und Förderangeboten zu unterstützen. Jeder Mensch hat ein Recht auf ein zufriedenes, erfülltes und selbstbestimmtes Leben. Und dies darf nicht abhängig sein von den materiellen Mitteln, die einem zur Verfügung stehen. Finanzielle Mittel sind also erforderlich, nicht in prekären Verhältnissen zu leben und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Selbstverständlich ist es auch wichtig, dass arme Kinder unterstützt werden, um gerechte Verhältnisse im Staat herzustellen. Diese Kinder darf eine Gesellschaft nicht verlieren und muss sie als künftige demokratische Staatsbürger behalten. Viele sozial- und wirtschaftspolitische Maßnahmen können dazu beitragen, dass in Zukunft kein Kind mehr in Deutschland in Armut leben muss.

Soziale Gerechtigkeit

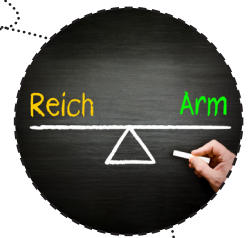
Man kann nicht über das Thema Armut in einer Gesellschaft sprechen, ohne sich nicht auch Gedanken darüber zu machen, ob es in ihr gerecht zugeht. Eigentlich beantwortet sich diese Frage ja schon von selbst. Ginge es gerecht zu in einer Gesellschaft, gäbe es keine Armen.

Aber was ist denn überhaupt Gerechtigkeit, wann geht es gerecht zu ... in der Familie, der Schule, dem Sportverein, am Arbeitsplatz, in der Politik, in der Gesellschaft? Das ist eine ganz wichtige Frage, über die sich immer wieder die Menschen streiten, über die ganze Weltanschauungen entstanden sind und vertreten werden. Ist es gerecht, dass der Fabrikbesitzer mehr verdient als der Arbeiter am Fließband? Ist es gerecht, dass der Chirurg im Krankenhaus mehr verdient als die Krankenschwester? Ist es gerecht, dass die Architektin in einem Architekturbüro mehr verdient als der Paketbote? Ist es gerecht, dass Männer bei gleicher Arbeit im Durchschnitt mehr verdienen als Frauen? Ist es gerecht, dass ein Profi-Fußballspieler mehr verdient als ein Müllwerker? Ist es gerecht, dass der 1,80 m große Schüler eine bessere Note beim Hochsprung im Sportunterricht bekommt als der kleinere Schüler, der nur 1,60 m misst und dreißig Zentimeter weniger hoch springt? Ist es gerecht, dass ...

Es ließen sich sicherlich noch viele Beispiele nennen, bei denen die Gerechtigkeitsfrage gestellt werden könnte. In den genannten Beispielen ging es immer darum, ob der Verdienst von Menschen gerecht ist oder auch, ob jemand besser bewertet wird als ein anderer. Aber es gibt auch noch andere Bereiche, in denen es um Gerechtigkeit geht, auch, welches Ansehen jemand in der Gesellschaft genießt oder wieviel Einfluss ein Mensch gegenüber anderen Menschen hat. In der Schule spielt die Gerechtigkeit natürlich auch eine große Rolle: Werden die Schülerinnen und Schüler von ihren Lehrkräften gerecht beurteilt?



Mobbing in der Schule



Will wird in der Schule häufig beleidigt, diskriminiert und gemobbt. Das hat auch oft damit zu tun, dass er sich viele Dinge, die die anderen Kinder besitzen, nicht leisten kann. Ganz besonders deutlich wird dies daran, dass er alte, kaputte Schuhe tragen muss. Gerade Schuhe sind für viele Schülerinnen und Schüler so eine Art Statussymbol. Etwas überspitzt formuliert: Nur wer die angesagten Schuhe trägt, ist in der Gruppe, in der Klasse anerkannt. Das gilt natürlich auch für andere äußere Dinge wie bestimmte Kleidungsstücke oder auch das Handy oder die Uhr einer bestimmten Marke.

■ AUFGABE:

Gruppenarbeit: Beschäftigt euch intensiv mit dem Thema „Mobbing“, und zwar nicht nur damit, wie es im Roman dargestellt wird, sondern auch, wie ihr Mobbing in eurer Schule beobachtet oder sogar erlebt, als betroffene Person – oder sogar als Täter oder Mitläufer. Überlegt, wie ihr dieses Thema angehen wollt. So könnt ihr zum Beispiel erst einmal eure persönlichen Erfahrungen aufschreiben bzw. davon berichten und darüber sprechen. Ihr könnt eine Umfrage starten, wie eure Mitschülerinnen und Mitschüler in der Schule das Problem Mobbing erfahren. Selbstverständlich könnt ihr euch allgemein über Mobbing in unserer Gesellschaft informieren. Überlegt anschließend, wie ihr eure Arbeitsergebnisse festhalten könnt. Hier gibt es sicherlich viele Möglichkeiten: Klassenzeitung, Powerpoint-Präsentation, Aufführung von Theaterszenen ...

Erste Informationen zum Thema findet ihr im nachfolgenden Text „Mobbing in der Schule“. Darüber hinaus solltet ihr auf jeden Fall weiter zu diesem Thema recherchieren.

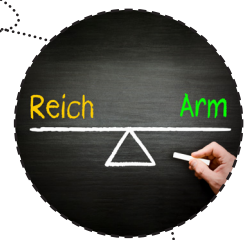
Mobbing in der Schule

Vielleicht habt ihr schon einmal beobachtet, dass ein Mitschüler / eine Mitschülerin gehänselt, beleidigt oder ausgegrenzt wird. Viele Auseinandersetzungen kommen zustande, weil es unterschiedliche Ansichten und Meinungen, Geschmäcker ... gibt. Wenn solche Auseinandersetzungen untereinander gelöst werden können, handelt es sich um einen Streit, aus dem die Beteiligten gleichberechtigt herausgehen. Hier spricht man nicht von Mobbing.

Wenn ihr allerdings beobachtet, dass ein Mitschüler oder eine Mitschülerin über eine längere Zeitspanne regelmäßig bedrängt wird und sich diese Person aus dieser Situation offensichtlich nicht aus eigener Kraft befreien kann, dann handelt es sich eindeutig um Mobbing. Mobbing ist eine Form der Gewalt. Man unterscheidet zwischen psychischer (seelischer) und physischer (körperlicher) Gewalt.

Beispiele für seelische (psychische) Gewalt:

- eine Person wird ständig ausgegrenzt
- eine Person wird regelmäßig ausgelacht, beschimpft, beleidigt oder angepöbelt
- wichtige Informationen werden vor dem anderen zurückgehalten
- jemand wird verpetzt
- Gerüchte und Lügen werden über eine Person verbreitet



Beispiele für körperliche (physische) Gewalt:

- Schulsachen werden beschädigt oder zerstört
- eine Mitschülerin / ein Mitschüler wird geschlagen
- eine Person wird sexuell belästigt

Ein besonderes Merkmal des Mobbing ist vor allem, dass es sich nicht um gleich starke Streitpartner handelt. Das Mobbingopfer ist der anderen Person bzw. den anderen unterlegen. Das führt dazu, dass die gemobbte Person auf die Hilfe von außen, das heißt, auf Mitmenschen (Mitschülerinnen und Mitschüler, Lehrkräfte, Eltern ...) angewiesen ist.

Mobbing kommt in allen Altersstufen und sowohl bei Jungen als bei Mädchen vor.

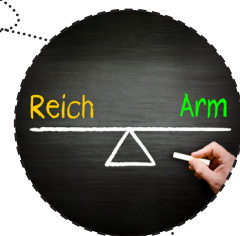
Mobbing stellt sich in den verschiedenen Altersstufen oft unterschiedlich dar.

So werden bei jüngeren Kindern (etwa bis zur 6. Klasse) die Mitschülerinnen und Mitschüler oft ausgegrenzt, die körperlich irgendwie auffällig sind. Dies zeigt sich zum Beispiel im Sportunterricht, wo manchmal übergewichtige Kinder gemobbt werden. Auch Kinder, die einen Sprachfehler haben, wie zum Beispiel stottern, lispeln o. ä., werden gemobbt. Es ist oft die Abweichung von der Norm, die jemanden zum Mobbingopfer macht.

Bei älteren Schülerinnen und Schülern (etwa bis zur 10. Klasse) spielen meist gewisse Rivalitäten wie Eifersucht eine große Rolle. Diese Eifersucht bezieht sich nicht nur auf Personen, sondern auch auf Gegenstände, auf die Kleidung (Modemarken) zum Beispiel. Wer aus einer Familie stammt, die nicht viel Geld zur Verfügung hat und deshalb nicht jeden (Mode)-Trend mitmachen kann, wird oft gemieden oder ausgegrenzt. Natürlich spielen auch andere Dinge – wie zum Beispiel die ersten Erfahrungen mit Beziehungen – eine große Rolle.

Bei Schülerinnen und Schülern der Oberstufe (ab der 11. Klasse, wobei man zum Beispiel in einer Realschule bereits bei den Klassen 9 und 10 auch schon von Oberstufe spricht) geht es häufig um Konkurrenzkämpfe bezüglich der Schulnoten. Die Punktejagd hat so manchen schon zum Mobbingopfer werden lassen. Da werden Informationen zurückgehalten oder diejenigen, die erfolgreich sind, die sogenannten „Streber“, werden geächtet und ausgegrenzt.

Der Junge
in den falschen
Schuhen



Trennung der Eltern / Alleinerziehendes Elternteil

Will lebt nach der Trennung der Eltern bei seinem Vater. Im Laufe der Handlung wird immer wieder deutlich, dass Will seine Mutter vermisst. Bei den Besuchen bei ihr tut er sich anfangs schwer, den neuen Lebensgefährten der Mutter zu akzeptieren. Das Leben bei seinem arbeitslosen Vater ist nicht leicht. Vor allem drücken sie finanzielle Sorgen.

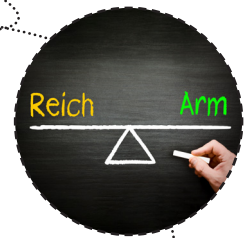
Kinder von getrennten Kindern leiden meist besonders unter dieser Situation. Mehr als ein Drittel aller Ehen in Deutschland werden wieder geschieden. Ungefähr die Hälfte der im Jahre 2023 in Deutschland geschiedenen Ehepaare hatte minderjährige Kinder. Jährlich sind es rund 120 000 Kinder, die zu Trennungskindern werden. Nach der Trennung der Eltern gibt es verschiedene Arten, wie die Kinder weiterhin betreut werden. Es gibt zum Beispiel das sogenannte Wechselmodell, bei dem die Kinder abwechselnd bei beiden Elternteilen leben. Die meisten Kinder leben hauptsächlich bei einem Elternteil. Dies ist meistens die Mutter, wobei es oft regelmäßigen Kontakt zum anderen Elternteil gibt. Wie es den Kindern in dieser Situation geht, ist von verschiedenen Dingen abhängig. Einmal spielt natürlich das Alter der Kinder, deren Eltern sich getrennt haben, eine große Rolle. Meist kommen ältere Kinder besser mit dieser Situation klar als jüngere Kinder. Allerdings trennt sich die Mehrheit der Eltern, wenn die Kinder erst zwischen drei und vier Jahren alt sind. Wichtig für die Kinder ist, dass die getrennten Eltern ein möglichst gutes Verhältnis zueinander haben. Dies kann die psychische Belastung für die Kinder senken. Und umgekehrt: Konflikte zwischen den Eltern können sich negativ auf die Kinder auswirken. Wichtig ist, dass das soziale Umfeld die Kinder in ihrer Situation unterstützt. Das können die Großeltern, Freunde oder auch die Lehrerinnen und Lehrer sein.

■ AUFGABEN:

1. Wie wirkt sich die Trennung der Eltern auf Wills Leben aus?
2. Mit welchen Schwierigkeiten hat Wills Vater als alleinerziehender Vater zu kämpfen?
3. Besprecht das Thema aus eurer persönlichen Lebenssituation heraus. Dabei sollte allerdings niemand überredet oder gar gezwungen werden, über seine Situation zu sprechen.
4. Sammelt Argumente, die die Situation eines alleinerziehenden Elternteils als schwierig darstellen. Überlegt, wie sich deren Situation verändern bzw. verbessern könnte.

Erzählperspektive

Die Romanhandlung wird aus der Perspektive der Hauptfigur Will dargestellt. Er nimmt den Leser / die Leserin mit in seinen Alltag, spricht ihn / sie auch immer wieder einmal direkt an.



■ AUFGABEN:

1. Wie wirkt die Darstellung aus der Perspektive des Ich-Erzählers auf dich?
2. Ist sie deiner Einschätzung nach besonders geeignet, das Geschehen, den Inhalt des Buches zu vermitteln? Begründe deine Einschätzung.

Personenkonstellation

In dem Roman – wie in vielen erzählenden Texten überhaupt – spielen eine Reihe von Personen eine Rolle. Um einen Überblick über die Personen der Handlung zu erhalten, ist es hilfreich, sich die Personen und wie sie zueinander stehen – einmal deutlich vor Augen zu führen. Dabei hilft eine bildnerische Darstellung, aus der die Personenkonstellation (welche Personen spielen eine Rolle und in welchem Verhältnis stehen sie zueinander) hervorgeht.

■ AUFGABE:

Stelle nun die Personen des Romans bildnerisch dar und in welchem Verhältnis sie zueinander stehen.

Text-Gestaltung

Will hat sicherlich durch die Erlebnisse der letzten Zeit eine Menge gelernt. Auch hat er bestimmte Erkenntnisse gewonnen, die für sein Leben wichtig sein können.

■ AUFGABE:

Versuche, die wichtigsten Erkenntnisse bzw. Aussagen, die Will aus den Erfahrungen der letzten Zeit gewonnen hat, schriftlich zu formulieren. Dabei wäre es schön, wenn du diese formulierten Erkenntnisse in besonderer Weise gestalten würdest, zum Beispiel als Text auf einer Postkarte oder einem T-Shirt. Sicherlich fallen dir noch andere Möglichkeiten ein.

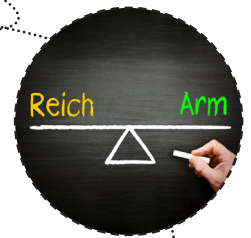


Ein Beispiel:

Ein bisschen Hoffnung ist gefährlich. Sie ist besser als nichts.
(siehe Seite 318 des Buches)

Buchcover

Es ist meist das erste, was man von einem Buch sieht: das Buchcover. Es weckt Interesse – oder auch nicht; es macht neugierig – oder auch nicht; es gefällt – oder auch nicht. Doch oftmals ist das Cover entscheidend dafür, dass man das Buch überhaupt in die Hand nimmt. Daher machen sich die Verlage auch sehr viele Gedanken darüber und geben sich viel Mühe mit der Gestaltung des Covers eines Buches.



■ AUFGABE:

Du hast das Buch „Der Junge mit den falschen Schuhen“ gelesen, weißt, worum es in der Geschichte geht, hast dir eine Meinung über das Buch gebildet. Nun kannst du dir sicherlich auch Gedanken über die Gestaltung des Titelbildes des Buches machen. Es hat ja bereits ein Titelbild. Aber bestimmt ist es interessant und auch herausfordernd, sich selbst an die Gestaltung des Covers zu machen. Also: Betätige dich künstlerisch und entwirf ein (anderes) Cover für das Buch. Dabei brauchst (sollst) du dich überhaupt nicht an der Vorgabe des bestehenden Covers orientieren. Du bist also völlig frei in deiner Gestaltung. Es wäre allerdings schön, wenn du deine Überlegungen für dein Cover kurz schriftlich erläutern würdest und dabei zum Beispiel folgende Fragen stellst und beantwortest:

- Wie bist du auf deine Gestaltungsidee gekommen?
- Was war für dich in dem Roman besonders wichtig?
- Wie soll deiner Meinung nach die Hauptfigur (oder die Hauptfiguren) dargestellt werden? Soll sie / sollen sie überhaupt auf dem Cover erscheinen?
- Welche Aussage möchtest du mit deinem Cover vermitteln?
- Mit welcher Gestaltung, glaubst du, lässt sich am ehesten Aufmerksamkeit für das Buch erzielen?
- Und weitere Fragen!

Illustrationen

■ AUFGABEN:

1. Wie wirken die Illustrationen in dem Roman auf dich? Sind sie für das Verstehen des Textes hilfreich? Gefallen Sie dir? Würdest du zu mehr Szenen weitere Zeichnungen erwarten? Begründe deine Antworten.
2. Das Buch ist durchgehend illustriert. Schau dir zu den einzelnen Kapiteln die Illustrationen an. Lass dich von ihnen anregen, eigene Zeichnungen anzufertigen. So kannst du dir zum Beispiel Szenen aussuchen, zu denen es keine Illustrationen im Buch gibt. Du kannst auch vorhandene Illustrationen in deinem Stil „nachzeichnen“.
3. Welche Bedeutung hat die Eule für Will in dem Roman? Zeichne eine Eule in deinem eigenen Stil.

Der Junge
in den falschen
Schuhen